



1891 ausgez. durch die mit d. Allerh. Wahlspr. gez. gold. Med., Bes. d. Schubert-Med. in Silber des Wiener Männergesangvereines

Sonntag den 28. Jänner 1906

Ausserordentliches Konzert

zur Feier des 150. Geburtstages W. A. Mozarts

(geb. 27. Jänner 1756)

unter Leitung ihres Musikdirektors Jos. Zöhrer und solistischer Mitwirkung der Opern- und Konzertsängerin Frau Martha Winternitz-Dorda aus Graz und des Violinisten Herrn Alfred Jagschitz.

Sämtliche Programmnummern sind Werke W. A. Mozarts.

Beginn des Konzertes um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nachmittags; Ende um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abends.

Vortragsordnung:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“.
2. a) Abendempfindung;
b) Das Veilchen;
c) „Schon klopft mein liebender Busen“; } Lieder mit Klavierbegleitung
Frau Martha Winternitz-Dorda.
3. Violinkonzert m. Orchester; D-dur (Köchel Verz. Nr. 218). Solo Hr. Alfr. Jagschitz.
a) Allegro; b) Andante cantabile; c) Andante grazioso und Allegro ma non troppo.
4. Rezitativ und Arie der Donna Anna aus der Oper „Don Juan“ mit Orchesterbegleitung. Frau Martha Winternitz-Dorda.
5. Jupiter-Symphonie. a) Allegro vivace; b) Andante cantabile; c) Allegro, Menuetto;
d) Allegro molto.

Preise der Plätze: 1. und 2. Reihe Cerclesitze à 5 K; 3. bis inklusive 11. Reihe Parterresitze à 3 K; 12. bis inklusive 19. Reihe à 2 K. 1. Reihe Galeriesitze à 4 K; 2. Reihe Galeriesitze à 2 K. Stehplätze à 1 K. Schülerkarten à 60 h.

Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Otto Fisdier, Kongreßplatz (Tonhalle), wo auch Auskünfte bereitwilligst erteilt werden, und am Konzertabende an der Kasse.

Die Damen werden höflichst gebeten, die Hüte im Konzertsaae abzunehmen.

Der Saal wird um 4 Uhr nachmittags geöffnet.

Programme sind am Konzertabende um 10 h erhältlich.

Abendempfindung.

Abend ist's, die Sonne ist verschwunden,
Und der Mond strahlt im Silberglanz.
So entflieh'n des Lebens schönste Stunden,
Flieh'n vorüber wie im Tanz!
Bald entflieht des Lebens bunte Szene,
Und der Vorhang rollt herab, aus ist unser Spiel.
Des Freundes Träne — fließet schon auf unser Grab.
Bald vielleicht, mir weht, wie Westwind leise,
Eine stille Ahndung zu: end ich dieses Lebens Pilgerreise,
Fliege in das Land der Ruh!
Werdet ihr an meinem Grabe weinen,
Trauernd meine Asche seh'n,
Dann, o Freunde, will ich euch erscheinen
Und will himmelauf euch weh'n.
Schenk auch du ein Tränchen mir und pflücke
Mir ein Veilchen auf mein Grab;
Und mit deinem seelenvollen Blicke
Sieh dann sanft auf mich herab.
Weih' mir eine Träne, und ach!
Schäme dich nur nicht, sie mir zu weih'n!
O, sie wird in meinem Diademe
Dann die schönste Perle sein.

Das Veilchen.

Ein Veilchen auf der Wiese stand
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzigs Veilchen.
Da kam ein' junge Schäferin
Mit leichtem Schritt
Und munterem Sinn daher und sang.
Ach, denkt das Veilchen,
Wär ich nur die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Weilchen,
Bis mich das Liebchen abgepflückt,
Und an dem Busen matt gedrückt,
Nur ein Viertelstündchen lang.
Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in acht das Veilchen nahm,
Ertrat das arme Veilchen:
Es sank und starb und freut sich noch:
Und sterb ich denn, so sterb ich doch durch sie
Zu ihren Füßen. Das arme Veilchen!
Es war ein herzigs Veilchen!

Schon klopft mein liebender Busen.

Schon klopft mein liebender Busen vor Freuden,
Schon ahnde ich bangend mein sel'ges Geschick!
Bald wird sich in Wonne verwandeln mein Leiden,
Nicht ewig ist grausam die Lieb und das Glück.

Rezitativ und Arie der Donna Anna aus „Don Juan“.

Ich grausam? O mein Geliebter! Sei gerechter gegen
dieses treue Herz, das sich auf ewig deiner Liebe dahin gibt!
Doch schone, o Teurer! Noch zu häufig fließen Tränen!
Laß den edlen Verblichenen; bis die Zeit Ruhe gibt,
Laß mich still weinen!
Über alles bleibst du teuer, deiner Treuen, mein einz'ger Freund!
Spare nur des Bundes Feier, bis dies Auge ausgeweint!
Laß der Tochter diesen Schleier, laß ihr ihrer Sehnsucht Schmerzen,
Laß mich nur, bis meinem Herzen nach der Nacht ein Morgen scheint.